

Die über 200 monatlich eingehenden Rechnungen stellten einen erheblichen Arbeitsaufwand dar und hatten ein stattliches Archiv entstehen lassen, in dem die Suche nach einem Dokument mühsam und zeitaufwändig war. Nach dem Rechnungseingang wurden auch die Vertragsverwaltung und die Verarbeitung der Daten von Geschäftsabschlüssen optimiert.



Dr. Heiko Schell, Geschäftsführer der Stadtwerke Wülfrath GmbH, digitalisiert und automatisiert Prozesse des Versorgungsunternehmens:



„DocuWare ist von der Softwarearchitektur als echte Cloud-Lösung konzipiert und bietet einen umfassenden, zum großen Teil vorkonfigurierten Funktionsumfang für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen. Unsere DMS-Entscheidung hat sich als das erwiesen, was wir uns bei der Einführung versprochen hatten: eine Investition mit geringem Risiko und schnell realisierbarem Mehrwert.“



- Land:** Deutschland
- Branche:** Öffentliche Verwaltung (Versorgung)
- Plattform:** Cloud
- Abteilung:** Buchhaltung, Einkauf, Geschäftsführung, Verwaltung, Controlling
- Integration:** ERP-System LIMA (von der Rheinischen Energie AG/rhenag), MS Outlook

„Die schnelle Volltextsuche hat das mühsame Blättern in Ordnern ersetzt, wenn es etwa um den Vergleich mit einer früheren Rechnung oder Input für eine Bestellung geht.“

Im Vordergrund stand bei der DMS-Entscheidung der Stadtwerke Wülfrath die Reduktion des Aufwands im Rechnungseingangsprozess. Nach der unkomplizierten Einführung der Cloud-Lösung wurden weitere Anwendungen mit DocuWare umgesetzt.

Die Stadtwerke der Stadt Wülfrath (ca. 21.000 Einwohner) versorgen rund 10.000 Haushalte mit Strom, Wasser und weiterer Infrastruktur wie etwa Glasfaserkabeln. Dabei legt das Unternehmen der zwischen Düsseldorf und Wuppertal gelegenen Gemeinde großen Wert auf Klimaneutralität, die mit alternativen Energiequellen und Ausgleichsmaßnahmen (emissionsmindernde Zertifikate) bereits 2020 erreicht wurde. Ein Leuchtturmprojekt ist die 2023 fertiggestellte Photovoltaik-Anlage auf dem Dach eines großen Logistikzentrums – mit 50.000 Quadratmetern (fünf Hektar oder zehn Fußballplätze) die größte kommunal betriebene Anlage dieser Art. Damit können 1.500 Haushalte mit Elektrizität versorgt werden.

Hohes Rechnungsvolumen

Fortschrittlich sind die Stadtwerke unter der Geschäftsführung des Wirtschaftsinformatikers Dr. Heiko Schell auch im IT-Bereich. Digitales Effizienzpotential soll mit der bestmöglichen Technologie gehoben werden. Bei den administrativen Abläufen stand vor allem der

Rechnungseingangsprozess im Fokus. Von den ca. 700 Lieferanten erhalten die Stadtwerke monatlich zwischen 200 und 250 Rechnungen, die einen erheblichen Papieraufwand erzeugten. Bis zu 80 Ordner kamen jedes Jahr hinzu.

Entsprechend der IT-Strategie des Unternehmens kamen für die DMS-Auswahl nur Cloud-Lösungen infrage. Ein weiteres Killerkriterium war das Vorhandensein einer Schnittstelle zum ERP-System LIMA, einer Branchenlösung für die Energiewirtschaft. Die Entscheidung fiel zugunsten von DocuWare, einerseits aufgrund des dezidierten Cloud-Konzepts. Andererseits überzeugte die Software mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis.

„Extrem wenig Aufwand“

Nach einer Einführungszeit von sechs Wochen – „mit extrem wenig Aufwand“ – wurde der Rechnungseingangsprozess mit DocuWare Anfang Februar 2023 live geschaltet: Nach dem Eingang der Rechnung, die vom DMS automatisch aus Microsoft Outlook in den DocuWare Briefkorb übernommen und indexiert wird, geht das Dokument zur Prüfung in die Buchhaltung. Dort wird gecheckt, ob etwas zu ergänzen oder zu korrigieren ist. Nach der fachlichen Prüfung und Freigabe durch die Fachabteilungen sieht der Workflow noch einen 5-Stunden-Zeitraum für die Kenntnisnahme durch die Geschäftsführung vor,

„Für uns kam nur eine Cloud-Lösung in Frage, da wir das System – allein schon wegen des Wartungs- und Pflegeaufwands – nicht selbst betreiben wollten. Mit einem sehr attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis war DocuWare geradezu alternativlos.“

„Durch die Übertragung der Vertragsverwaltung ins DMS haben wir neben einer klaren Strukturierung der Ablage das Management der Laufzeiten und Kündigungsfristen deutlich komfortabler und sicherer gestaltet.“

bevor sie zur Zahlung ans Buchhaltungssystem übergeben wird.

Heute dauert der gesamte Prozess der Rechnungsprüfung in der Regel zwei Tage, während früher schon eine Woche oder mehr Zeit vergehen konnte, wenn eine Rechnung übersehen wurde, ohne dass jemand darauf hinwies, wie es jetzt automatisch durch das DMS geschieht. Aufgrund des hohen Rechnungsvolumens wird durch die Workflow-gesteuerte Rechnungsprüfung ein relevantes Maß an Arbeitszeit eingespart, ebenso beim Suchen, da die Volltextsuche im Vergleich zur früheren Papiersuche höchst performant ist.

Wettbewerbsvorteil Home-Office

Inzwischen wurde auch das sehr komplexe Vertragswesen der Stadtwerke, bei welchem im Bereich der Kooperationen Verträge mit drei oder vier Partnern abzubilden sind, in DocuWare übertragen. Der Einkauf von Gas und Strom, bei dem die Stadtwerke eine Vielzahl von Deals mit verschiedenen Lieferanten abschließen, wird inzwischen ebenfalls durch das DMS unterstützt. Die per E-Mail eingehenden „Deal Confirmations“,

die Lieferungen für mehrere Jahre beinhalten, werden indexiert, so dass die Daten, die vorher manuell in Excel eingegeben wurden, nun automatisch übernommen werden.

Durch DocuWare seien die administrativen Abläufe schneller, transparenter, effizienter und papierloser geworden, so Dr. Schell. Auch wenn es eine Umstellung der Arbeitsweise bedeutet habe, sei die Akzeptanz sehr hoch. Niemand wolle mehr zurück zur alten, aufwendigen Arbeitsweise. Für ihn persönlich sei das Arbeiten von unterwegs sehr wichtig. Auch das mit dem DMS ermöglichte Home-Office sei eine wichtige Option, die sich aktuell bei der Personalsuche für die Buchhaltungsleitung als mitentscheidendes Argument erwiesen habe – ein wichtiger Wettbewerbsvorteil.



Mehr erfahren: start.docuware.com